

**[s.n.]**

Autor(en): **Zak, Martin**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **133 (2007)**

Heft 2

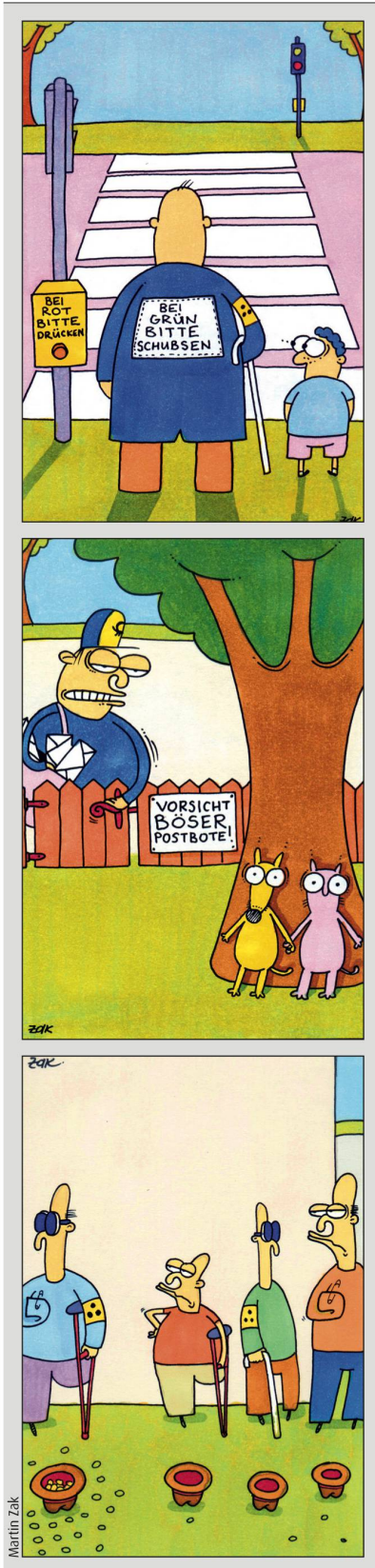
PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Zarah L.»

Zu meinem Stück

«Woher kam eigentlich die Idee?», fragte mich Sonja Zirkler, Dramaturgin am Theater Augsburg, als wir über das Projekt sprachen, mein Stück «Zarah L.», das inzwischen bereits ein Dutzend Inszenierungen erlebt hat, auch nach Augsburg zu holen. Nun, es war in den Siebzigerjahren, während meines Studiums an der Uni Basel mit Schwerpunkt «Kultur im Faschismus», das ich mit einem Lizientat über den «antifaschistischen Schweizer Roman während des Zweiten Weltkriegs» abschloss, als mein Interesse unter vielen andern Künstlerbiografien jener dunklen Epoche auch auf jene dieser schwedischen Sängerin gelenkt wurde, die dank ihrem sinnlichen, sehr seltenen «Contra-Alt» von den Nazis als Dietrich-Ersatz in den Dienst genommen wurde (in die «Abteilung Rauschdrogen», würde Brecht wohl sagen), die es aber trotzdem fertig brachte, während ihrer ganzen Karriere von Goebels Gnaden kein einziges Lied mit politisch fragwürdigem Inhalt oder gar Kriegslieder zu singen. Was an ein Wunder grenzt: «Wunnnderrrbarrr!» kann man da nur sagen.

Ich begann also ihre Biografie auszu-leuchten, und dann die verschiedenen Phasen ihres abenteuerlichen, labyrinthisch verlaufenen Lebens mit einzelnen konkreten Liedern in Verbindung zu bringen, etwa in der Art, wie ein Kommissar ein Verbrechen rekonstruiert: Um an die Lösung eines Kriminalfalles zu erinnern, hab ich den an die Rubrik «Unglücksfälle und Verbrechen» erinnernden Titel Zarah L. gewählt. Es war auch, wie wenn man die verschiedenen Teile eines Puzzles immer wieder neu kombiniert, bis ein stimmiges Gesamtbild herauskommt. Und siehe – oder besser: höre! Es ging! Plötzlich lag das ganze Leben der Zarah, ihre Ängste, Hoffnungen, Leidenschaften, Laster und Tugenden als widersprüchliches, komplexes Ganzes vor mir! Denn für Zarah Leander (15. März 1907 bis 23. Juni 1981) gilt das, was auch C. F. Meyer, der grosse Schweizer Dichter, der Ende des 19. Jahrhunderts ins Magnetfeld der Bismarckschen Machtpolitik geraten war, von sich sagte: «Ich bin ein Mensch mit seinem Widerspruch ...»

Hans Peter Gansner, Genf

Audioservice

Hörbibliothek

Hörspiel Nr. 1: Stammtisch im Rössli

- «Die EU»
- «-»
- «EU»
- «Pöh!»
- «Moll!»
- «Nei!»
- «Moll!»
- «Nei!»
- «Momoll!»
- «Nie-äääh!»
- «Moll!»
- «-»
- «-»
- «Frollein!»
- «Zalle!»

Hörspiel Nr. 2: DRS-Verkehrsdurchsagen

- «Achtung! Auf der A1 zwischen Gossa und Uzwil liegt ein Balken auf der Fahrbahn!»
- «Achtung! Auf der A3 zwischen Eiken und Frick kommt Ihnen ein Pferd entgegen!»
- «Achtung! Auf der A6 zwischen Muri und Rubiken liegt ein Computer auf der Überholspur!»
- «Achtung! Auf der N13 zwischen Haag und Buchs ist der Pannestreifen durch ein Velo blockiert!»
- «Achtung! Auf der A7 zwischen Frauenfeld und Müllheim liegt ein Reifen auf der rechten Spur!»
- «Achtung! Auf der A3 Ausfahrt Horgen können weitere Gegenstände gratis in der dortigen Müllverbrennungsanlage abgegeben werden!»

Wolf Buchinger

Im Leandertal

Als sie mit tiefer Stimme sang und mimisch mit Gefühlen rang beim Klang der Habanera, da wurde (so viel blieb erlaubt!) fest an ein Wunder noch geglaubt am Ende einer Ära.

Dieter Höss